

in Zusammenarbeit mit



## Was hat Sie bewogen, ins Ausland zu gehen?

Nach der Mittelschule und dem dreijährigen Aufenthalt in Bozen/Elisabethinum wurde es mir zu eng in Südtirol. Ich wollte Neues kennenlernen, ich wollte hinaus in die große weite Welt. Ich ging nach Deutschland – erst mal für ein Jahr. Australien sollte nämlich mein nächstes Ziel sein!

## Was machten Sie nach der Auswanderung und was machen Sie heute?

In Ludwigsburg/Nähe Stuttgart wohnte und arbeitete ich bei einer Familie im Haushalt und Büro. Ich war neugierig, wissbegierig und zielstrebig, in Kursen und Lehrgängen bildete ich mich fort. Nach einem Jahr war klar, ich kehre nicht nach Südtirol zurück. Ich lernte meinen Mann kennen. Meine neue Arbeitsstelle wurde ein Verlag für Zeitschriften für Industrie und Wirtschaft. Dort arbeitete ich sechs Jahre in der Redaktion. 1974 war unsere Hochzeit, 1978 und 1980 wurden unsere Töchter geboren. Mein Mann, von Beruf Steuerberater, machte sich selbstständig. Ich, damals Mutter und Hausfrau, begann mit Aus- und Fortbildungen im Steuerrecht, PC-Kursen, Buchführung und Finanzen. Mit viel Freude und Engagement arbeitete ich nach zehnjähriger Familienpause im Steuerbüro mit. Ich engagierte mich im Gemeindeleben, saß beim Deutschen Kinderschutzbund am Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche und war verantwortlich für die Finanzen des Deutschen Kinderschutzbundes, Landesverband Baden-Württemberg. Seit 15 Jahren bin ich Vorstandsmitglied des Vereins der Südtiroler Stutt-

## Südtiroler in der Welt

# „Ein Stadtmensch geworden“

**Paola Goller** wurde es in Südtirol zu eng – und schließlich blieb sie im Ausland. Was sie seither gemacht hat, wie sie heute lebt und wie sie Südtirol aus der Ferne sieht.

gart und seit zehn Jahren leite ich den Verein.

## Was schätzen Sie besonders an Ihrer neuen Heimat?

Dass ich mich von Beginn an willkommen gefühlt habe. Durch meine deutsche Muttersprache war Integration kein Problem. Und die Südtiroler waren bekannt als fleißige, strebsame Menschen. Ich liebe das Flair der Stadt – ich bin ein absoluter Stadtmensch geworden –, die Nähe zur Großstadt Stuttgart, den Flughafen, der mir immer wieder das Gefühl der absoluten Freiheit vermittelt, die vielen kulturellen Angebote und Freizeitmöglichkeiten. Ich lebe gerne in Ludwigsburg. Ich wohne am Stadtrand, von wo aus ich schnell im Grünen, aber auch schnell in der Stadtmitte bin. Meine Familie, meine Bekannten und Freunde sind mir sehr wichtig. In einigen

## Biografie

- 1953 in Kastelruth geboren
- aufgewachsen in Seis am Schlern
- 1971 nach Deutschland ausgewandert
- seither wohnhaft in Ludwigsburg
- seit 43 Jahren verheiratet, zwei Töchter, ein Enkelkind
- Meine Hobbys: Fotografieren, Reisen, Radfahren, Kreatives Gestalten

Stunden bin ich in Südtirol. Ich habe eine zweite Heimat gefunden.

## Was vermissen Sie an Südtirol?

Ich verweile oft in Südtirol, genieße die Berge, die Natur, das Essen, die Verwandtschaft, das Gefühl der Entschleunigung, welches mir die Menschen in Südtirol vermitteln. Rundum genieße ich meine Heimat Südtirol – eine gewisse Zeit –, aber dann zieht es mich wieder in meine zweite Heimat zurück – verspüre wieder die Enge. Schön, dass ich beide Lebensarten leben darf! Was ich vermissen in Südtirol, das ist das strukturierte deutsche Recht!

## Fühlen Sie sich als Südtirolerin?

**Wie würden Sie ihre Identität heute beschreiben?**

Ich bin und bleibe Südtirolerin. Den Dialekt habe ich nie verlernt. So wie ich, ist auch meine Familie mit Südtirol verbunden. Meine Töchter arbeiteten in ihrer Studienzeit an verschiedenen Stellen in Südtirol. Meine Vereinsarbeit beim Verein der Südtiroler Stuttgart bestärkt diese Verbundenheit. Südtirol ist ein tolles Land, es ist schön, dass ich Südtirol meine erste Heimat nennen darf.

## Wie sehen Sie das heutige Südtirol aus der Ferne?

Südtirol ist ein Land, das sich in den vergangenen 50 Jahren enorm entwickelt hat. Es herrscht eine gute Mischung zwischen Kultur und Moderne. Doch denke ich, Südtirol muss erkennen, dass Wachstum seine Grenzen hat, speziell im touristischen Bereich. Das Angebot sollte auf Qualität und Nachhaltigkeit gelegt werden.



## Fall der Woche

von Walther Andraeus  
(Verbraucherzentrale)

**Frau U. schreibt uns:** „Ich habe für die Semesterferien online eine Reise gebucht, kann jetzt aber aus beruflichen Gründen

nicht weg. Kann ich von diesem Vertrag zurücktreten?“

Grundsätzlich nein. Die Verträge

## Reisebuchung über das Internet: Rücktritt möglich?

über Dienstleistungen bezüglich Übernachtung, Transport, Verköstigung, Freizeit sind vom Rücktrittsrecht ausgeschlossen, wenn bei Vertragsabschluss vereinbart wurde, dass diese Leistungen zu einem bestimmten Datum oder in einem bestimmten Zeitraum erbracht werden. Das sieht der Verbraucherschutzkodex vor. Somit besteht für diese Reiseverträge kein Rücktrittsrecht (außer man bezahlt die vorgesehenen Rücktrittsgebühren). Es gibt allerdings eine Ausnahme von dieser Regelung: der Tourismuskodex sieht vor, dass bei Pau-

schalreisen (wenn also die Dienstleistungen als Paket, z.B. Flug und Hotel, gekauft werden), die online verkauft werden, der Verkäufer schriftlich über den Abschluss des Rücktrittsrechts informieren muss (in den allgemeinen Geschäftsbedingungen); andernfalls steht dem Verbraucher ein solches zu.

**Tipp:** vor allem bei teuren Reisen kann es sinnvoll sein, eine Reiserücktrittsversicherung abzuschließen, um sicherzugehen, keine Stornogebühren bezahlen zu müssen.